

Hingegen versichern hochgedach Ihr Gnaden ihm vor solches vierhundert Gulden paar außzahlen zu laßen, alleß getrewlich und ohne Gefärde zu Uhrkundt dessen sein zwey gleich lauthende Exemplaria unter beeder Contrahent Handschrift auffgerich und jeden Theill eines zu Handten geben worden. Actum Wienn den 22. Juni A. 1723“.

*Ernestus Probst zu Closterneuburg
(Stiftsarchiv Klosterneuburg).*

*Johann Georg Schmidt,
Acad. Maller.*



Fig. 508 Heiligenstadt,
Michaelskirche und Friedhof vor dem Umbau (S. 406)



Fig. 510
Heiligenstadt, Jakobskirche, Inneres (S. 407)

Auch in der Jakobskirche wurde 1752 eine Reparatur durchgeführt, vom 22. Mai dieses Jahres datiert ein Kontrakt mit Franz Doppelreitter, bürgerlichem Zimmermeister in Liechtental, wegen Erbauung eines Turmes in der Jakobskirche (Kontrakt und Überschlag im Stiftsarchiv Klosterneuburg). Eine Restaurierung der St. Michaelskirche erfolgte 1838, eine sehr umfassende aber 1894—1897, wobei die Kirche bis auf die Grundmauern abgetragen wurde, so daß sie in ihrer gegenwärtigen Gestalt nur noch den Grundriß

und die allgemeine Anordnung der ursprünglichen Kirche darstellt (Fig. 507 und 508). Bei dieser Gelegenheit wurde auch fast die gesamte Einrichtung erneuert, von der alten kam einiges, insbesondere Bestandteile des Hochaltars, in die Pfarrkirche von Leopoldau (siehe daselbst), anderes, vor allem zwei Bilder von Johann Georg Schmidt und ein Bild mit dem hl. Antonius von Padua (nach Drexler, Kopie nach einem Bilde der El. Sirani in der Galerie in Bologna, M. W. A. V. 1897, 18), in die Klosterneuburger Stiftskirche.

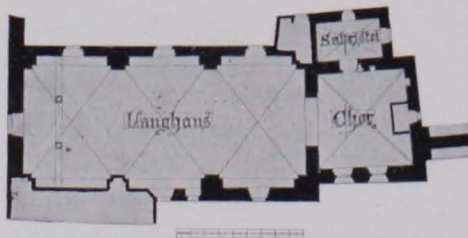


Fig. 509 Heiligenstadt,
Jakobskirche, Grundriß 1 : 500 (S. 407)